Publireportage

Geografie-Sonderwoche im Südtirol und in Innsbruck

Zum Anschauungs-Unterricht geht's raus.

Wer an der EMS ab der 5. Klasse das Ergänzungsfach Geografie wählt, wird die Freitagnachmittage der nächsten zwei Jahre oft unterwegs sein. «Die reale Geografie findet draussen statt,» schmunzelt Geografie-Lehrer Mirco Auer. Ob auf dem Gletscher-Lehrpfad am Morteratsch, im Lawinenforschungsinstitut Davos, im Bergsturzgebiet von Flims, beim Solar-Skilift in Tenna oder im Kraftwerk Küblis: Bei jeder Exkursion wird Expertenwissen angezapft, welches den behandelten Schulstoff anschaulich und nachhaltig vertieft. Andres Bernhard, der ebenfalls Geografie unterrichtet, ergänzt: «Wir planen die Themen so, dass sie aktuell relevante Fragen und zukünftige Herausforderungen abdecken.»

Nassgespritzt durch eine Bewässerungsanlage spazieren die Schüler Richtung Glurns. Noch gibt es um Mals wenig Apfelmonokulturen im Vergleich zum übrigen Südtirol.

Bobpilot Marius Schneider gibt seinen Mitschülerinnen und -schülern interessante Einblicke in den Bobsport.

GEOGRAFIE WIRD BREIT VERSTANDEN

Eben sind die beiden Lehrer und neun Schülerinnen und Schüler der Matura-Abschlussklassen zurück von einer Sonderwoche im Südtirol und in Innsbruck. Die Themen dort? Landwirtschaft mit der Problematik von Monokulturen am Beispiel Apfelbau, traditionelle Berglandwirtschaft und Tourismus mit einer dreistündigen Wanderung über den ‹Waldbergbauerweg›, Mobilität in peripheren Regionen am Beispiel der Vinschgau-Bahn, Kultur und Minderheitenfragen, wie sie im Südtirol ebenso aufkommen wie etwa in Südbündens Tälern, und zum Abschluss eine Tour durch die Olympiastadt Innsbruck, wo Pros und Contras von Grossanlässen diskutiert wurden. Die Jugendlichen hatten bei der Planung der Sonderwoche aktiv mitzuwirken. In Zweierteams mussten sie sich selbständig vorbereiten und Dossiers zu den Themen verfassen. Dann galt es, in Absprache mit den Lehrpersonen die Besuche zu organisieren.

Für Mirco Auer und Andres Bernhard ist die praktische Anwendung des Gelernten wichtig. Ziel ist es, dass die Jugendlichen ihre erarbeiteten Kompetenzen auch in anderen Fachgebieten, Regionen und eben in der Praxis einsetzen können. Die 18- und 19-jährigen kehrten begeistert zurück, ein Schüler bringt es auf den Punkt: «Sinneseindrücke können verknüpft werden, und das Wissen bleibt nachhaltig im Kopf.» Dass in dieser letzten unbeschwerten Zeit vor den Maturaprüfungen auch das Gesellige nicht zu kurz kam, versteht sich von selbst.

VORANKÜNDIGUNG REINSCHAUTAGE 2018

Freitag 14. September ab 13.15 Uhr
Samstag 15. September ab 08.15 Uhr

KONTAKT

Evangelische Mittelschule Schiers
CH-7220 Schiers
Telefon +41 (0)81 308 04 04
admin@ems-schiers.ch
www.ems-schiers.ch